

# UMBAU AUF DER ZIELGERADEN HAUS ECKERT – „EIN STEINIGER WEG“

**S**chlüsselfertiges Bauen ist eher ein Thema für Neubauten. Und auch hier gibt es dann zuweilen Baustellen, die mal eben eine Fernsehserie füllen. Haus Eckert ist schon ein spezielles Vorhaben, und der BUND-Landesverband möchte gegenüber seinen Mitglieder transparent machen, was geschieht. Von dem aktuellen Stand zu diesem großen Vorhaben des Verbandes im Sommer 2023 soll hier berichtet werden.



Die Formulierung „steiniger Weg“ kann durchaus mehrdeutig verstanden werden. Mit der Abbildung auf dieser Seite wird die aktuelle Umsetzung der barrierefreien Zuwegungen zum Gebäude dokumentiert, die sich mit der Einbringung des Pflastersplitts und der Pflasterung in der letzten Phase befinden. Es handelt sich hier um eine Arbeit, die von Seiten des BUND in Eigenleistung durchgeführt wird, wie auch das meiste der zukünftigen Außenanlagengestaltung.

## UMBAU IM INNEREN ...

Im Inneren des Hauses bewegt sich zurzeit viel. Nachdem das Erdgeschoss bereits 2022 zum zweihundertjährigen Jubiläum des Gebäudes eine Teileinweihung erfahren hatte, musste man sich viel früher als ursprünglich geplant an die Fertigstellung des Obergeschosses machen. Dass die Landesregierung aus Landesmitteln den Ausbau des Obergeschosses unterstützt, darf man durchaus als Anerkennung für die Anstrengungen des BUND Saar, dieses Zentrum auf die Beine zu stellen, interpretieren. Der Bedarf, Haus Eckert als Hotspot für ein Umweltzentrum in der Mitte des Saarlandes zu entwickeln, hat selbst den Landesvorstand und die Landesgeschäftsstelle des BUND überrascht – positiv natürlich! Neue Finanzmittel bedeuten in diesem Falle allerdings nicht, dass man die Hände in den Schoß legen kann. Statt



sich nett um die Außengestaltung kümmern zu können, hieß es, im Gebäude selbst beherzt zuzugreifen.

## ... NICHT IMMER EINFACH

Die beiden Räume im Obergeschoss, in die in Kürze die Regionalgeschäftsstelle der neuen LEADER-Region SaarMitte<sup>8</sup> einziehen wird, und weitere Büroräume wurden von Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle, des Vorstandes und weiteren Mitstreitern aus den Reihen des BUND komplett selbst hergerichtet. Was sich allerdings als nicht so einfach gestaltete. Durch jahreslanges Eindringen von Regenwasser war ein Balken im Fußboden stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Er musste durch seitliche Verstärkung stabilisiert werden. Nur durch sehr sorgfältiges Arbeiten konnte sichergestellt werden, dass die Decke im Raum darunter erhalten blieb. Der morsche Fußboden musste zum



St. Pötel

St. Pötel

St. Pötel

Teil durch neue Dielen ersetzt werden. Anschließend war hier die Arbeit der „BUND-Bauigel“ gefragt, die Decke wieder ordentlich herzustellen. In zwei Räumen musste der Putz saniert bzw. wieder hergestellt werden. Spachteln, Schleifen und Anstreichen der Wände, Türen und Fußleisten fallen da fast schon unter die harmlos klingende Rubrik „Verschönerungen“. Vorbereitende Arbeiten fanden auch in den übrigen Bereichen des Stockwerkes statt und erstreckten sich über den Abriss alten Putzes, Säubern der Wandpartien, die später in Sandsteinoptik offenbleiben sollen, Entfernen der Styropordecke im Treppenhaus und das Füllen der zahlreichen Risse in den Decken (in einem Büroraum wurde die komplette Decke neu angelegt), so dass für diese Arbeiten das ganze Gewerk „Trockenbau“ nicht neu in die Auftragsvergabe aufgenommen werden musste.

Der große Brocken an weiteren Arbeiten mit Verputzen, Putz sanieren, Malerarbeiten konnte seit der Auftragsvergabe bereits weitgehend erledigt werden. Zum Zeitpunkt, als dieser Artikel geschrieben wurde, waren auch die Fliesenarbeiten größtenteils bereits abgeschlossen, so dass mit den restlichen Fußbodenarbeiten der nächste große Schritt ansteht. Hierzu gehört auch die Überarbeitung der alten Holzterasse ins Obergeschoss. Bis zum Treppenabsatz mit dem Brunnen schacht gehörte dies ins Aufgabenfeld des BUND und ist von der Seite der Tischlerarbeiten abgeschlossen. Den Bodenarbeiten folgen dann noch die restlichen Sanitärinstallationen und vor allem das Einbauen der letzten vier fehlenden Türen. Für alles gibt es bereits einen Zeitplan, bevor die Maler für die Restarbeiten an Wänden, Türen und Fußleisten die Bauarbeiten abschließen. Für Küche und Einrichtung ist dann noch mal der BUND selbst gefragt.

„Wer hätte das gedacht, dass wir dann bereits nach einem halben Jahr die Arbeiten auch im Obergeschoss von Haus Eckert soweit abgeschlossen haben werden, dass die ersten Nutzer dieser Räume einziehen können? Ohne die finanzielle Unterstützung des Umweltministeriums hätten wir das nicht hinbekommen“, so Christoph Hassel, Landesvorsitzender des BUND.



St. Potel

Hier entsteht die Küche im 1. Obergeschoss.



St. Potel

## GRUNDSTÜCKSKAUF

Auf einem guten Weg ist auch der der geplante Erwerb des rund 7.000 Quadratmeter großen Grundstücks direkt gegenüber von Haus Eckert. Auf dem Grundstück befinden sich Stall- und Nebengebäude sowie das wahrscheinlich älteste Bienenhaus des Saarlandes. Dort sollen unter anderem ein Gartenprojekt umgesetzt und das alte Bienenhaus instandgesetzt werden. Spätestens bis zum Ende des Jahres soll der Erwerb des Grundstücks vollzogen sein.

Steffen Potel, ChH

## POLITISCHER BESUCH IN HAUS ECKERT



Mr. Böhme

V.l.: M. Grittmann, F. Schäfer, F. Schmidt, Chr. Hassel, S. Schmitt, F.-E. Schröder

Im Rahmen seiner Sommertour hat der AK Umwelt der SPD-Landtagsfraktion auch das BUND-Umweltzentrum Haus Eckert besucht und sich über den aktuellen Stand des Projektes informiert. Durch die Initiative der SPD-Fraktion konnten im Landshaushalt für dieses Jahr Finanzmittel für den weiteren Ausbau des Obergeschosses in Haus Eckert bereitgestellt werden. Zudem stand der Austausch zu aktuellen umweltpolitischen Themen, wie der Klimaschutz im Saarland, auf der Agenda.

Red.

Unterstützt von:

